

Kurslehrplan Gymnasium

Erprobungsfassung: 2023



SACHSEN-ANHALT

Kultusministerium

Kultur und Künste

An der Erarbeitung des Kurslehrplans haben mitgewirkt:

Albrecht, Regine

Wanzleben

Hamann, Andrea

Landsberg

Kemnitzer, Kevin

Halle

Kirchner, Jutta

Magdeburg

Naumann, Lutz

Halle

Philipp, Benjamin

Bad Lauchstädt

Voigt, Constanze

Magdeburg

Dr. Vogt, Halka

Halle (Leitung der Fachgruppe)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Bildung und Erziehung im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste am Gymnasium.....2
2	Entwicklung fachbezogener Kompetenzen.....4
2.1	Kompetenzbereiche des Wahlpflichtkurses Kultur und Künste.....4
2.1.1	Kompetenzmodell des Wahlpflichtkurses Kultur und Künste.....4
2.1.2	Kompetenzentwicklung im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste.....9
2.2	Wissensbestände im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste.....12
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen.....13
3.1	Übersicht.....13
3.2	Schuljahrgänge 9/10.....14

1 Bildung und Erziehung im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste am Gymnasium

Teilhabe am kulturellen Leben

Kultur und Künste gehören zu den zentralen Interessen aller Jugendlichen. Kultur, das sind nicht nur Musik, Literatur, Theater und Bildende Kunst, sondern das ist die Gesamtheit der geistigen Leistungen der Menschheit. Das große Bildungsinteresse vieler Schülerinnen und Schüler auf diesem Gebiet wird durch den Wahlpflichtkurs Kultur und Künste mit über die Fächer Musik und Kunst hinausgehenden, spartenübergreifenden Themen aufgegriffen und projektorientiert gestaltet. Der Wahlpflichtkurs Kultur und Künste leistet daher einen wichtigen und wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Schulkultur und erfülltem Schulleben. Der Wahlpflichtkurs orientiert sich in seiner Konzeption an den Kulturwissenschaften.

Beitrag des Faches zur Bildung und Erziehung

Themenzentriert, fächerübergreifend, projekt- und produktorientiert werden erworbene Kompetenzen vertieft, vernetzt und auf der Grundlage fachlicher Schwerpunktsetzungen erweitert. Im Erkennen und Bearbeiten komplexer Zusammenhänge können Kompetenzen ganzheitlich entwickelt werden, wobei insbesondere der Entwicklung kreativer und problemlösender Kompetenzen große Bedeutung zukommt.

Das Vernetzen von Wissen, Fertigkeiten und Methoden unterschiedlicher Fächer in einem kulturbezogenen Zusammenhang festigt einerseits grundlegendes Wissen und Können und überwindet andererseits eine fokussierte Fachsicht. Damit wird die kulturelle Orientierungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern gestärkt.

Unterstützung eines positiven Selbstbildes

Kulturell-künstlerische Aktivitäten im Unterricht sollen die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen fördern, den Selbstfindungsprozess und die Lebensbejahung unterstützen.

Der Wahlpflichtkurs erhält somit die Aufgabe, kulturelle und künstlerische Bildungsangebote über den Pflichtunterricht hinaus zu unterbreiten und ist in besonderem Maße auf praktisch-gestalterische Tätigkeiten orientiert.

Dabei ist der Unterricht lehrgangsmäßig in den Fächerkanon eingebunden und besitzt nicht den Freizeitcharakter von Arbeitsgemeinschaften.

*Erhöhung von
Lernfreude und
Lernmotivation*

Der Wahlpflichtkurs Kultur und Künste bietet allen Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit, potentielle Begabungen mit Freude zu entdecken und mit fachkundiger Anleitung zu entwickeln und zu entfalten.

Durch die verbindliche, aber neigungsabhängige Möglichkeit der individuellen Fächerwahl im Wahlpflichtbereich werden Interessen und Begabungen besonders gefördert sowie die Fähigkeiten und die Bereitschaft unterstützt, sich in Teamarbeit aktiv und kritisch-konstruktiv einzubringen. Damit werden auch Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung gegeben.

Das fachintegrative Arbeiten ermöglicht es, die Erfahrungen aus den Pflichtfächern einzubringen. Der Bezug auf den realen kulturellen Alltag in- und außerhalb der Schule wirkt motivierend. Mehrperspektivisches Arbeiten führt zu nachhaltigem Denken und Gestalten und lässt die eigene Umwelt mit wachen Sinnen wahrnehmen (aisthesis) und kulturvoll gestalten.

Die Arbeit an kulturellen Projekten fördert zudem Einfühlungsvermögen und Verantwortlichkeit im Umgang mit sich selbst, mit den Mitmenschen, der Lebensumwelt und Kultur.

Der Wahlpflichtkurs Kultur und Künste bietet eine erweiterte schulische kulturelle Bildung, die wichtige Schlüsselqualifikationen entwickelt, die in vielen Berufen von Bedeutung sind, wie z. B. flexibles Denken, Teamfähigkeit, differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit, Empathie, Phantasie und Kreativität, Entwickeln und Realisieren neuer Ideen.

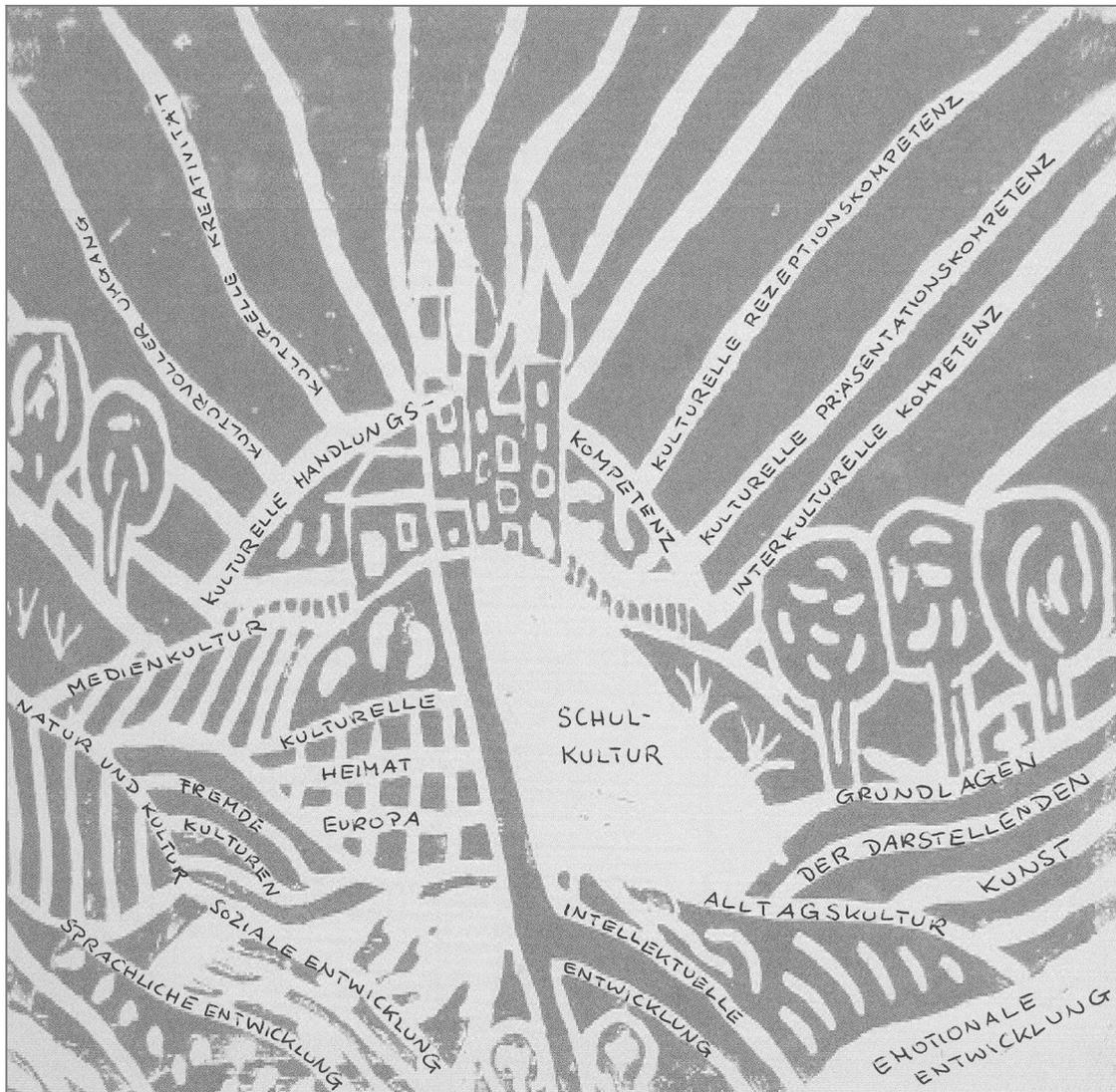
*Anbahnung und
Ausprägung eines
beruflichen
Selbstkonzeptes*

Auch elementare kulturpolitische und -wirtschaftliche Kompetenzen können im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste entwickelt werden.

2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

2.1 Kompetenzbereiche des Wahlpflichtkurses Kultur und Künste

2.1.1 Kompetenzmodell des Wahlpflichtkurses Kultur und Künste



Das Kompetenzmodell des Wahlpflichtkurses Kultur und Künste wird hier in bildhaft-symbolischer Form dargestellt, da die Entwicklung kultureller Kompetenzen ein lebendiger Prozess ist, der im wahrsten Sinne des Wortes „durchlaufen“ werden muss.

Eine Schülerarbeit bildet die Basis der Darstellung eines Entwicklungsmodells für ein Unterrichtskonzept, dessen Ziel es ist, den Schülerinnen und Schülern die Ausprägung kultureller Handlungskompetenz zu ermöglichen.

Am Beginn dieses Prozesses muss das jeweilige Ausgangs- und Entwicklungsniveau der Schülerinnen und Schüler des Kurses auf den Gebieten ihrer jeweiligen emotionalen, sprachlichen, sozialen sowie intellektuellen Entwicklung beachtet werden.

Auf Grundlage dessen wird im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste von der Lehrkraft und der Kursgruppe gemeinsam aus der Vielfalt der möglichen Kompetenzschwerpunkte mit ihren Handlungsfeldern je Schulhalbjahr in der Regel ein Kompetenzschwerpunkt zum Bearbeiten ausgewählt, der für die Persönlichkeitsentwicklung dieser Schülerinnen und Schüler aktuell am sinn- und wertvollsten erscheint und auf dessen Handlungsfeldern der meiste Ertrag erwartet werden kann. Auch eine Kombination von Handlungsfeldern und Kompetenzschwerpunkten ist möglich.

In der intensiven Auseinandersetzung mit den ausgewählten kulturell-künstlerischen Kompetenzschwerpunkten und Handlungsfeldern entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine vielfältige kulturelle Handlungskompetenz, die weit über das in den Einzelfächern erworbene Wissen und Können hinausgeht.

Im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste entwickeln sich die Schülerinnen und Schüler in folgenden Kompetenzbereichen:

- Kulturvoller Umgang mit sich und anderen
- Kulturelle Rezeptionskompetenz
- Kulturelle Kreativität
- Kulturelle Präsentationskompetenz
- Interkulturelle Kompetenz

Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Kompetenzbereichen verläuft wechselseitig bedingt und erfordert eine flexible, inhaltlich und methodisch vielfältige Unterrichtsgestaltung, z. B. entdeckendes Lernen, Kreativitätsentwicklung, Problemlösestrategien, projektorientiertes Arbeiten.

In den Schuljahrgängen 9/10 befinden sich die meisten Schülerinnen und Schüler in einer Entwicklungsphase, die von tiefgreifenden emotionalen und geistigen Umwälzungsprozessen geprägt ist. In diesem Reifungsprozess können sie ihre Emotionen, Wünsche und Träume in den Künsten wiederfinden und individuell ausdrücken. Sie erkennen in der kulturell-künstlerischen Gestaltungsvielfalt, dass Träume und Fantasien zu Triebkräften der eigenen sowie der Menschheitsentwicklung werden können.

Kulturvoller Umgang mit sich und anderen

Selbst in emotionalen Ausnahmesituationen können kulturvolle Regeln des Umgangs mit sich und anderen, die besonders im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste entwickelt werden können, die Schülerinnen und Schüler auffangen und begleiten.

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler:

- eigene Emotionen bewusst und kritisch wahrnehmen,
- Emotionen in Beziehung zu anderen wahrnehmen und Empathie entwickeln,
- Handlungsmöglichkeiten des kulturvollen Umgangs mit sich und anderen in künstlerischen Ausdrucksformen erproben und gestalten.

Kulturelle Rezeptionskompetenz

Kulturelle Kompetenzen können nur wachsen, wenn Kultur aufmerksam wahrgenommen und reflektiert wird, wenn auch Ungewohntes mit Respekt und Interesse aufgenommen wird, wenn Gespräche kultiviert geführt werden.

Dabei hat im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste die Herausbildung kultureller Rezeptionskompetenz ihren vermittelnden Anspruch zu erfüllen.

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler:

- Kultur bewusst erleben und wahrnehmen sowie reflektieren,
- Kulturerscheinungen in historische und gesellschaftliche Zusammenhänge einordnen,
- bei der Auseinandersetzung mit Kultur eigene Meinungen äußern, einander zuhören, andere Meinungen akzeptieren, auf Gesprächsbeiträge angemessen eingehen (Gesprächskultur),
- das Zusammenwirken verschiedener Künste, auch im medialen Kontext, in seiner Spezifik erfassen.

Kulturelle Kreativität

Der Wahlpflichtkurs Kultur und Künste wird seinem Auftrag, kulturelle Handlungskompetenz zu entwickeln, nur gerecht, wenn vielfältige Anregungen und Angebote zur Entwicklung kultureller Kreativität unterbreitet werden.

In der heutigen, mediendominierten Zeit erleben Schülerinnen und Schüler Kultur vorrangig als Konsumprodukt. Um sich kritisch reflektierend mit dem Kulturmarkt auseinandersetzen zu können, ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler auch über die künstlerischen Fächer Musik und Kunst hinaus kreative Entwicklungsprozesse gestalten und sich eigene kulturell-künstlerische Werte erarbeiten können.

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler:

- eigene kulturell-künstlerische Überzeugungen und Konzepte entwickeln,
- vielfältige kulturell-künstlerische Gestaltungsideen und Lösungsmöglichkeiten akzeptieren,
- ihre kulturell-künstlerischen Ideen individuell und gemeinsam kreativ umsetzen.

Kulturell-künstlerische Gestaltungsprozesse bedürfen der angemessenen Würdigung ihrer Ergebnisse durch wertschätzende Präsentation und deren kritisch-reflexive Nachbereitung.

*Kulturelle
Präsentations-
kompetenz*

Für das spätere Berufsleben sind vielfältige Kompetenzen im Konzipieren, Erstellen und Darbieten von Präsentationen unterschiedlicher Art unabdingbar.

Auch die Präsentation der eigenen Persönlichkeit und der eigenen Leistung muss geübt werden und ist privat wie beruflich notwendig. Im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste können solche „Auftritte“ geübt werden, kann das Selbstwertgefühl gestärkt werden und in szenischen Gestaltungen auch der Umgang mit und die konstruktive Nutzung von Lampenfieber trainiert werden.

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler:

- eigene und fremde Arbeiten wertschätzen,
- gemeinsam geeignete Präsentationsmöglichkeiten finden,
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen planen, organisieren und durchführen (auch über das Schulhaus hinaus),
- Selbstvertrauen in Präsentationssituationen gewinnen,
- kulturelle Ereignisse und Entwicklungen bewusst, emotional und kritisch reflektieren.

*Interkulturelle
Kompetenz*

Der Wahlpflichtkurs Kultur und Künste leistet einen wesentlichen Beitrag zur Herausbildung interkultureller Kompetenz, indem über die Begegnung mit fremden Kulturen aus aller Welt Toleranz gegenüber anderen Lebensansichten sowie eine Kultur des Zusammenlebens entwickelt werden können.

Es ist ebenso erforderlich, Beziehungen zur eigenen kulturellen Tradition, zu den Ursprüngen und zur historischen Entwicklung unseres heutigen kulturellen Alltags herzustellen und in eigener kulturell-künstlerischer Tätigkeit gestaltend nachzuempfinden.

Am Ende des Schuljahrganges 10 können die Schülerinnen und Schüler:

- vielfältige, vertraute und fremde Aspekte des eigenen Kulturkreises bewusster wahrnehmen,
- Neugier auf unbekannte, fremde Kulturen entwickeln,
- Einblicke in ausgewählte Kulturen der Welt gewinnen,
- sich mit einer ausgewählten Kultur intensiver auseinandersetzen, gemeinsame und trennende Aspekte im Vergleich zur eigenen Kultur in künstlerisch-praktischer Erprobung erfahren,
- Wege und Möglichkeiten zum Miteinander verschiedener Kulturen finden.

2.1.2 Kompetenzentwicklung im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste

Grundsätze sind hierbei:

- die ästhetische Praxis in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen,
- den Schülerinnen und Schülern in künstlerischen Prozessen Ruhe, Muße und individuelle Zuwendung zu gewähren,
- eine Unterrichts Atmosphäre zu schaffen, die durch Ausgewogenheit von Freude am ästhetischen Gestalten und gleichzeitiger Anstrengungsbereitschaft geprägt ist,
- jeder Schülerin und jedem Schüler die Chance zu geben, sich mit individuellen Stärken und Talenten in den Unterricht einzubringen,
- einen Beitrag zu leisten zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen.

Ein kulturell-künstlerischer Kompetenzentwicklungsprozess erfordert das Einbringen von Ideen, von ungewöhnlichen und auch neuen Impulsen. Er ließe sich beispielhaft mit einer gemeinsam erlebten und gemeinsam gestalteten „*kulturpädagogischen Wanderung*“ von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern vergleichen, die im Folgenden bereits hier im Lehrplan zum bildhaft-symbolischen Denken anregt und deren Bilder danach in die entsprechenden pädagogischen Kriterien („*oder anders gesagt:*“) übersetzt werden:

1. *Gemeinsamer Kulturtreffpunkt*

- kulturelle Schülerinteressen wahrnehmen
- sich auf diese Interessen als Lehrkraft einlassen
- zuhören können, ausreden lassen, Ideen nicht abwerten
- kulturelle Schülerinteressen als Wanderziel aufgreifen

oder anders gesagt:

- Ideensammlung (kulturell-künstlerisches Thema finden, Bearbeitungsideen sammeln)

2. *Vor dem Start*

- ein Blick auf die kulturelle Landkarte
- lohnenswerte kulturelle Zwischenstationen suchen
- viele Wege sind möglich
- Rahmen (auch zeitlich) abstecken
- mögliche kreative Wege entdecken, aber flexibel bleiben (für Fälle wie Umwege, Umleitungen, Baustellen, Sackgassen ...)
- Katastrophengebiete meiden

oder anders gesagt:

- Konzeptionserstellung für eines der Handlungsfelder des Wahlpflichtkurses Kultur und Künste mit einem möglichst hohen Grad an Schüler selbsttätigkeit

3. Kulturelle Wegzehrung

- vor dem Start für kulturell-künstlerischen Proviant sorgen
- auf altersgerechte kulturelle Nahrung achten:
 - keine Schonkost, sondern „Futter“ mit Biss
 - nichts Vorgekautes, kein Brei
 - harte Brocken zum Kauen und Knacken
 - viel Frischkost, nichts Altbackenes (auf Verfallsdatum achten)
 - Süßigkeiten (in Maßen) für die Seele
 - nicht füttern, selber essen lassen
 - auch an Nachschlag denken bei großem (Kulturbildungs-)hunger
 - für unterwegs kulturvolle Rasthäuser aussuchen, Öffnungszeiten erkunden

oder anders gesagt:

- vielfältige Sachinformationen aus dem Gebiet Kultur und Künste bereitstellen
- zu eigenen Recherchen und Entscheidungen anregen
- Arbeit an lebensrelevanten kulturellen Themen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen
- aus Abhängigkeiten vom Kulturmarkt/Kulturkonsum lösen bzw. die Entwicklung von Abhängigkeiten vermeiden

4. Unterwegs auf dem weiten Feld der Kultur

- nicht im Gleichschritt marschieren, sondern Gruppen im selbst gewählten Tempo laufen lassen
- unterschiedliche Fortbewegungsarten, Fortbewegungsmittel vorstellen, Gruppenentscheidungen für „Überflug“ oder „Wanderung“ treffen
- kulturvolle Pausen auf dem Weg einlegen, gemeinsame Treffpunkte vereinbaren
- an Weggabelungen mit Blick auf die kulturelle Landkarte weiteren Weg besprechen, eventuelle Änderungen der ursprünglichen Route (auch Abkürzungen) zulassen
- Überraschungen, Umleitungen, Baustellen einkalkulieren, bei Bedarf Brücken bauen
- als Reiseleiterin/Reiseleiter Neugier fördern, zum Weitergehen ermutigen, Vertrauen in die Gruppe haben, bei Bedarf Trost spenden
- kulturelle Wege bewusst wahrnehmen, Erinnerungsfotos machen, sich über Erlebnisse austauschen

oder anders gesagt:

- Selbstständigkeit in der Auseinandersetzung mit sowie bei der Gestaltung von Kultur fördern und fordern
- Konzentration und Ausdauer in künstlerischen Gestaltungsprozessen entwickeln
- Binnendifferenzierung, auch hinsichtlich kulturell-künstlerischer Inhalte und Gestaltungsformen
- Zwischenbilanzen, Plankorrekturen ermöglichen
- ständige Dokumentation des kreativen Gestaltungsprozesses

5. Angekommen ... am Ziel

- Geschafft!
- vorher ausgestiegen, Bus gefahren – trotzdem jetzt wieder mit dabei
- „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“
- Mitgebrachtes ...

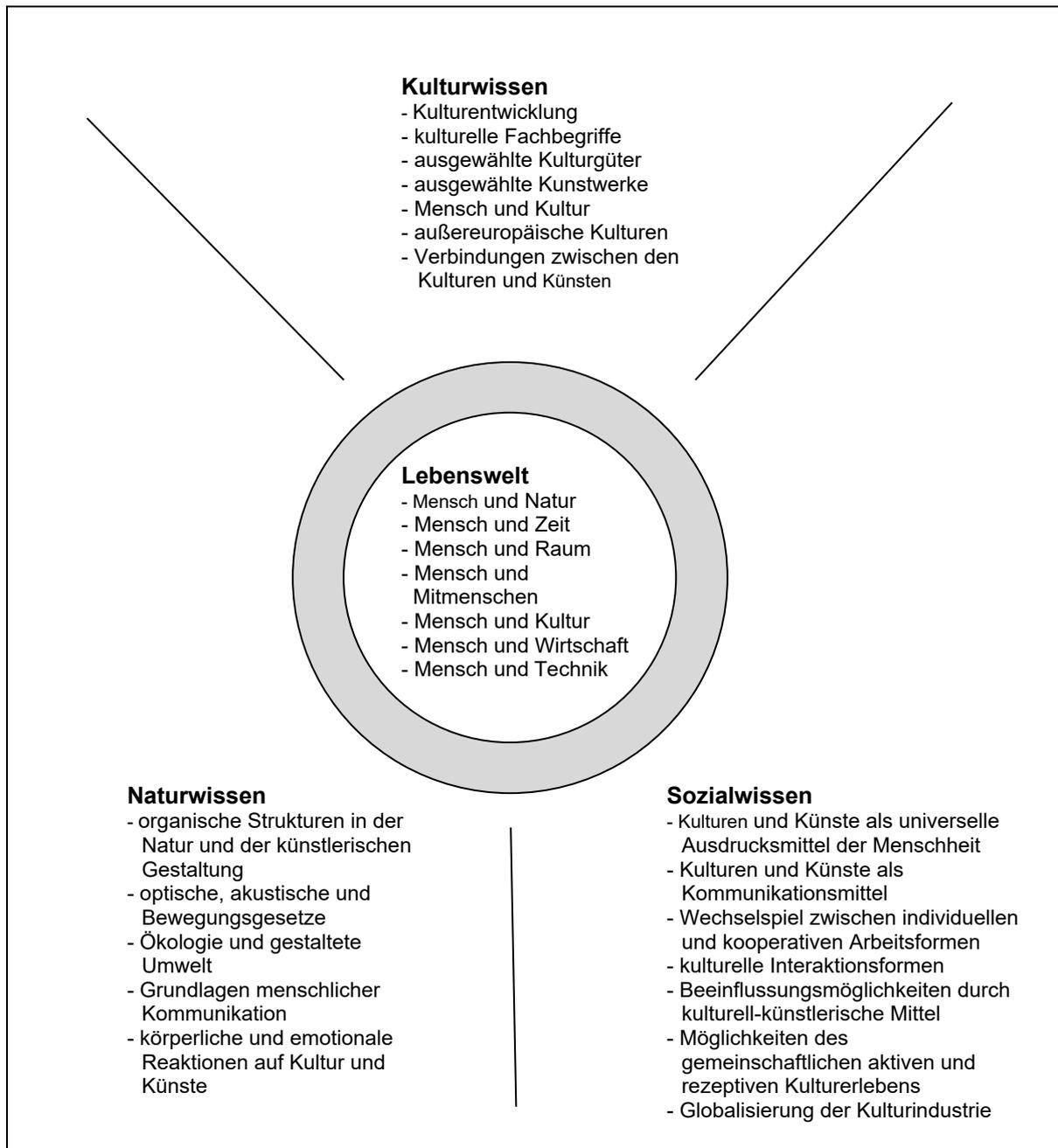
oder anders gesagt:

- Auswertung und Präsentation der Ergebnisse des kulturell-künstlerischen Gestaltungsprozesses
- Wertung und Wertschätzung der eigenen kulturell-künstlerischen Leistung mit Ausblick auf künftige Vorhaben

2.2 Wissensbestände im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste

Die Wissensbestände sind grundsätzlich im praktischen Umgang mit Kultur und Künsten über die Schuljahrgänge hinweg sowie in Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern in einem fortlaufenden Prozess aufzubauen, zu vertiefen, zu erweitern und anzuwenden.

Die Darstellung der grundlegenden Wissensbestände im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste wurde an die Gestaltung der entsprechenden Übersicht in den Fachlehrplänen angelehnt.



3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

Die Kompetenzschwerpunkte im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste sind inhaltsbezogen konzipiert und werden in Handlungsfeldern für den Unterricht aufbereitet. Handlungsfelder stellen hierbei eine Auswahl mehrdimensionaler Themen dar, die individuelle, gesellschaftliche, kulturelle und berufliche Problemstellungen miteinander verbinden und in allen Schuljahrgängen bearbeitet werden können.

Die Kompetenzschwerpunkte und Handlungsfelder sind als Fundus für eine gezielte Auswahl zu betrachten.

Es wird empfohlen, pro Schulhalbjahr einen Kompetenzschwerpunkt zur Bearbeitung auszuwählen.

Eine Verbindung und Verflechtung von Handlungsfeldern ist möglich.

Es ist eine intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Kompetenzschwerpunkten anzustreben, für die sich die Lehrkräfte mit ihrer jeweiligen Schülergruppe gemeinsam entscheiden.

Bezüge zu anderen Wahlpflichtfächern und -kursen sind denkbar. In solchen Fällen sollten sich die Lehrkräfte abstimmen und ihre Kursvorhaben gegebenenfalls bis hin zu gemeinsamen Themen oder Projekten ausbauen.

3.1 Übersicht

Im Wahlpflichtkurs Kultur und Künste stehen folgende Kompetenzschwerpunkte zur Auswahl:

- A Alltagskultur entwickeln
- B Schulkultur gestalten
- C Europa als kulturelle Heimat entdecken
- D Fremde Kulturen kennenlernen
- E Natur, Kultur und Künste in ihren Wechselbeziehungen erleben
- F Medien-Kultur mitgestalten
- G Grundlagen der darstellenden Kunst erarbeiten

3.2 Schuljahrgänge 9/10

Kompetenzschwerpunkt A: Alltagskultur entwickeln

Kompetenzbereiche	Handlungsfelder und Teilkompetenzen
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Emotionen, Wünsche und Träume in den Künsten wiederfinden und individuell ausdrücken - Möglichkeiten, sich durch Kultur und Künste mit der Realität auseinanderzusetzen und sich kultiviert zu äußern, kennenlernen und nutzen - Jugendkultur in der Vielfalt kennen lernen - kultivierte Formen von Akzeptanz, Toleranz und Distanz im Austausch entwickeln - Regeln für den Umgang mit Menschen („Knigge“, Tischkultur & Co.) kennen lernen und üben
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - im eigenen Umfeld Objekte und Prozesse von Alltagskultur entdecken und erleben - Eindrücke zu ausgewählten Themen der Alltagskultur sammeln - zu spezifischen Aspekten von Alltagskultur Dokumentationen anlegen - Objekte/Prozesse zu Aspekten der Alltagskultur beschreiben, vergleichen und ordnen
Kulturelle Kreativität	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Emotionen in den Künsten</i> (Darstellung von Emotionen mit verschiedenen künstlerischen Mitteln: musikalisch, bildkünstlerisch, szenisch, z. B. im Maskentheater, als Liederwerkstatt, Textgestaltung) - <i>Sehnsüchte und Träume</i> (Fantasiereisen, Assoziationsketten, automatisches Schreiben und andere Kreativitätstechniken zur Ideensammlung einsetzen; Einfühlung und Akzeptanz als Gesprächsgrundlage entwickeln, Traumbilder gestalten, Ich-Bücher schreiben, Tagebücher, Reportagen, Objektkunst z. B. „Eingekochte Träume“, Performance gestalten) - <i>Traum vom Fliegen</i> (Gedankenflüge in Philosophie und Wissenschaft kennenlernen; Verbindung von Kunst und gesellschaftlichen Utopien, z. B. ökologische Architektur, Verhüllungen; Wind-, Flug-, Klangobjekte gestalten; Wunsch-Träume künstlerisch umsetzen; Märchen und Sagen aktualisieren als Treffpunkte von Traum und Wirklichkeit)

Kulturelle Präsentationskompetenz	<p><i>Präsentationsmöglichkeiten zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausstellungsgestaltung, Aufführung szenischer Projekte, Ausgestaltung von schulischen Höhepunkten, Buchgestaltung, Website, Versteigerungen bzw. Verkaufsausstellungen - Kooperative Arbeitsformen mit schulischen und außerschulischen Partnern aufbauen und nutzen (z. B. Hausmeister, Schulleitung, Eltern, Schulförderverein, örtliche Einrichtungen und Partner) - Wirkung der alltagskulturellen Gestaltung reflektieren und für weitere Vorhaben nutzbar machen
Interkulturelle Kompetenz	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Vorbilder</i> (Eltern-, Freundschafts-, Heiligendarstellungen in den Künsten vergleichen und Bezüge zu eigenen Vorbildern herstellen, auch in künstlerischer Gestaltung; geschichtliche Vorbilder und ihre Wirkung; Bezüge zwischen Starkult und Alltag reflektieren) - <i>Alltagskultur im Wandel der Zeit</i> (Mode, Wohnkultur, Musikgeschmack, Speisen im Wandel der Zeit erkunden; Feste und Feiern als Alltagskultur im Wandel der Zeit dokumentieren und (nach-) erleben; Gebrauchsgegenstände neu interpretieren – bildnerisch oder szenisch oder musikalisch) - <i>Die Welt der Zukunft</i> (Zukunftsmodelle aus den Künsten kennenlernen, eigene Gestaltungsideen umsetzen wie z. B. in Zukunftsmodenschauen; „Blick zurück nach vorn“ mit den Zukunftsvorstellungen der Eltern- und Großelterngeneration) - <i>Internationale Jugendkulturen</i> (Musik, Mode, Soziale Netzwerke aus aller Welt erkunden, reflektieren und ggf. kreativ nach- und mitgestalten)
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturbegriff - Anlegen und Ordnen von Sammlungen - respektvoller und kultivierter Umgang miteinander
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Technik/Hauswirtschaft Kunsterziehung Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Wechselwirkungen zwischen Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft und Kultur - Kulturelle Ausdrucksformen - Musikalische Kreativität: Lieder umgestalten bzw. selbst erfinden und arrangieren

Kompetenzschwerpunkt B: Schulkultur gestalten

Kompetenzbereiche	<i>Handlungsfelder und Teilkompetenzen</i>
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der eigenen Zufriedenheit mit der aktuellen Schulkultur, auch im Umgang miteinander - Interviews in der Schule und Umgebung (Mitschüler, Lehrkräfte, Anwohner ...) - Erarbeitung eines „Schulknigge“ als Grundlage kultivierten Umgangs miteinander in der Schule
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundungsgänge (Fotos, Skizzen, Notizen) - Dokumentenanalyse (Schulchronik, Schulprogramm, Museen ...) - Bestandsaufnahme (Ergebnisse der Erkundungen diskutieren, auswählen, ordnen) - Schule als Thema in den Künsten rezipieren und reflektieren
Kulturelle Kreativität	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Schülertypen – Lehrertypen</i> (Darstellungen von Schülern und Lehrern in den Künsten, gern auch mit Humor und Selbstironie als Anregung für eigene bildnerische, musikalische und szenische Gestaltungen nutzen; Kabarettsszenen (als Impulse für Veränderungen) schreiben und inszenieren) - <i>Schulchronik und Schulmuseum</i> (Fotos, Texte, schulische Alltagsgegenstände und Dokumente sammeln und als Buch, Website und evtl. auch als aktiv nutzbaren Museumsraum gestalten) - <i>Schulhausgestaltung</i> (Farben, Wände, Bilder, Objekte – alles ist denkbar und einsetzbar, was das Schulhaus zu einer anregenden Lern- und Lebensumgebung macht)
Kulturelle Präsentationskompetenz	<p><i>Präsentationsmöglichkeiten zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulfeste und Schulfeste in das Schulleben integrieren und mit Speis und Trank, Musik, Theater, Spiel und vielen Ideen zu langfristig positiv nachwirkenden Erlebnissen werden lassen - Dokumentation der Veröffentlichungen (Fotos, Artikel für die Schulzeitung bzw. Regionalpresse, Fortschreibung der Schulchronik, PowerPoint-Präsentationen, Videos) - Tage der offenen Schultür auch zur Präsentation von Kurs- und Projektergebnissen auf kulturell-künstlerischem Gebiet nutzen, einschließlich Schulführungen

Interkulturelle Kompetenz	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Schüler-Pauker-Lehranstalten</i> (Schule gestern und heute mit Zeitzeugen reflektieren und vergleichen; Kontakte mit Schulklassen aus anderen Ländern knüpfen und pflegen – gegenseitige Anregungen für Unterrichts- und Schulhausgestaltung aufgreifen; pädagogische Konzepte von früher und heute kennenlernen und als Impulse für den Wahlpflichtkurs und evtl. darüber hinaus aufgreifen) - <i>Internationale Schulkulturen</i> (mit Schulklassen bzw. Kursgruppen aus anderen Ländern gemeinsame Projekte, auch über das Internet, bis hin zu gegenseitigen Besuchen im Rahmen von Schüleraustausch konzipieren und gestalten: z. B. Websites oder Theaterprojekte, gemeinsame Buchgestaltung oder Songs)
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Analyse- und Interviewmethoden - projektbezogene rechtliche Bestimmungen (GEMA, Hygienevorschriften, Unfallschutz, Brandschutz ...)
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Rechtskunde Hauswirtschaft Musik/Kunst/Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Bestimmungen (Veranstaltungsrecht, Urheberrecht ...) - Gestaltung von Festen - Musizieren und Singen, Präsentationskultur in Aufführungen, Texten und Bildern

Kompetenzschwerpunkt C: Europa als kulturelle Heimat entdecken

Kompetenzbereiche	Handlungsfelder und Teilkompetenzen
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Wurzeln in der Heimatregion bewusst wahrnehmen und in Sagen, Fotos, Kindheitserinnerungen, Liedern, heimatlichen Gegenständen und Bräuchen dokumentieren, erleben und mit anderen teilen - kritische Auseinandersetzung mit meist unbewusst verinnerlichten Vorurteilen (z. B. über Regionen, Dialekte) - europäische Kulturvielfalt bewusst aufnehmen und als gemeinsames wertvolles Kulturgut unseres Kontinents begreifen - sich selbst als Europäerin, als Europäer bewusst werden als Teil einer großen Gemeinschaft - Reflexion der eigenen Verantwortung sowie der (Berufs-) Chancen bei der Gestaltung eines modernen Europa
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - personelle Heimat (Familie, Freunde, Vorbilder), geografische Heimat (Wohnort, Region, Bundesland), kulturelle Heimat (Musikstile, Mode, Traditionen/Vereine) erkunden - sagenhafte und historische Ursprünge Europas kennen lernen - Europäer aus anderen Ländern in der Klasse, Schule, im Wohnort zu ihrem Herkunftsland befragen - Auswahl eines Landes bzw. einer Region zur intensiven Auseinandersetzung: Kultur (Traditionen und Aktuelles), Künste (ausgewählte Werke der Musik, Literatur, Bildenden Kunst, Theater), Naturschönheiten, Sprache
Kulturelle Kreativität	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Kunst-Atlas der Heimatregion</i> (Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff; regionale kulturelle Traditionen untersuchen und in heutiger Sicht gestalten – Sagen, Legenden, Musik, Bauwerke, Bräuche; aktuelle Kulturszene entdecken; Kultur-Atlas der Heimatstadt/Heimatregion erarbeiten; „Kulturlandkarte“, Broschüre, Künstlerbuch, Kalender, Video) - <i>Straßen und Wege zur Kultur</i> (Gestaltungsmöglichkeiten und Bedeutung von Wegen in Kunstwerken erleben, reflektieren und in eigene Gestaltungsideen umsetzen, z. B. als Land Art, Musik-Klang-Collage, Skulpturenweg, in Texten und Fotodokumentationen) - <i>Wenn einer eine Reise tut ...</i> (sich einer europäischen Region nähern und mit ihren spezifischen Besonderheiten wie Sprache, Landschaften, Märchen, Sagen, Literatur, Musik, Bauwerke und Bilder in eigenen künstlerischen Gestaltungsversuchen auseinandersetzen; ggf. auch Comenius-Projekte oder Schulpartnerschaften)

Kulturelle Präsentationskompetenz	<p><i>Präsentationsmöglichkeiten zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Flyer, Broschüren, Kalender, Künstlerbücher, „Wegweiser“, Szenen u. a. zum Thema veröffentlichen - Ausstellungen und szenische Gestaltungen zu „heimatlichen“ Themen gestalten - Zusammenstellung und Veröffentlichung bzw. Nutzung eines „Reisekoffers“ mit Informationsmaterialien, eines Quiz oder Spiels, eines künstlerischen Programms, einer Ausstellung - „Europa-Tage“ an der Schule, „Länder-Cafés“, Konzerte mit Liedern und Songs aus Europa, Fotogalerien zu Ländern Europas, kleine Szenen in Fremdsprachen, Buchausstellungen und Gesprächen bzw. Workshops)
Interkulturelle Kompetenz	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Schreiben – eine Kulturtechnik mit langer Tradition</i> (Höhlenmalereien aktiv gestaltend nachempfinden; alte Schriften kennenlernen und erproben; Schreiben wie die Mönche im Mittelalter; Papierschöpfen, Druckwerkstatt; Buchbinden, Initialen gestalten; historisches Fest mit Musik und Tanz und Alltagskultur und Schreibwerkstatt) - <i>Alles war einmal modern</i> (Mode aus alten Zeiten aus der eigenen Heimatregion und Europa kennenlernen und evtl. in Modenschauen oder Szenengestaltung selbst tragen; den schnellen Wechsel der Mode in der Gegenwart mit Internet- und Zeitschriftenrecherche sowie Familienfotos dokumentieren; Figurinengestaltung) - <i>„Europa-Reise“</i> (sich mit Kulturen Europas an ausgewählten Beispielen literarisch, bildkünstlerisch, musikalisch bzw. szenisch aktiv in Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen) - <i>Gedanken- und Materialaustausch mit einer europäischen Partnerregion</i> (Gestaltung gemeinsamer „Wörterbücher“, Liederbücher u. ä. in Comenius-Partnerschaften, ggf. bis hin zu gemeinsamen Theaterprojekten)
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - Heimatbegriff, Kenntnisse zur Geschichte und Gegenwart des Heimatortes sowie der Heimatregion, Chronik - Grundkenntnisse zur Geschichte Europas sowie zur europäischen Union, ausgewählte Kulturgüter Europas
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Deutsch/Musik/ Kunst Ethik/Geschichte/ Sozialkunde Wirtschaft/Technik/ Hauswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Heimsagen, Volkslieder, Kunstschatze aus der Region - zeitgenössische Literatur, Musik, Kunst und Architektur der Region - Lebensgestaltung, Friedensgedanke, Regionalgeschichte, Europäische Union - Arbeits- und Berufswelt, ausgewählte Handwerkstechniken, Ernähren und Gesunderhalten

Kompetenzschwerpunkt D: Fremde Kulturen kennenlernen

Kompetenzbereiche	Handlungsfelder und Teilkompetenzen
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - Neugier auf Unbekanntes, Fremdes entwickeln - sich mit Fragen der Toleranz und/oder Akzeptanz und/oder Abgrenzung gegenüber fremden Kulturen reflektierend auseinandersetzen - Wege und Möglichkeiten zum Miteinander verschiedener Kulturen finden
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Einflüsse fremder Kulturen auf die eigene Kultur ergründen, auch unter historischen Gesichtspunkten - Werden und Vergehen von Kulturen entdecken („Kultur und Künste im Wandel der Zeit“) - sich mit einer ausgewählten fremden Kultur (zeitlich oder regional gesehen) auseinandersetzen, gemeinsame und trennende Aspekte erfahren - wenn möglich: Expertinnen und Experten des ausgewählten Kulturkreises befragen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen
Kulturelle Kreativität	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Versunkene Kulturen</i> (Literatur, Märchen, Mythen, Sagen, Religion(en) einer ausgewählten alten Kultur in bildnerischen, musikalischen, szenischen Gestaltungsideen nacherleben – z. B. Inka, Altes Ägypten, Antike) - <i>Lebendige Wurzeln</i> (Quellen asiatischer Weisheit in Körperkultur/Sporttraditionen, Meditation erleben; Musikinstrumente aus aller Welt bauen, gestalten und spielen; Sprachen, Schriften, Tänze, Spiele und Lieder aus aller Welt praktisch erproben; Koch- und Esskultur einer ausgewählten Region kennenlernen und genießen) - <i>Vielfalt Nordamerikanischer Kulturen</i> (Wiederbelebung alter Kulturen, z. B. der Native Americans, nach dem Vorbild des ersten Schulprojekts von John Dewey („Indianerprojekt“) vielfältig erleben und gestalten; heutige Impulse der aktuellen Kultur der USA/Kanadas (z. B. Rockmusik, Musicals, Filme) aufgreifen und musikalisch/bildnerisch/szenisch umsetzen) - <i>Traumzeitgeschichten</i> (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Einheit in den Mythen der Aborigines Australiens entdecken und in eigene Gestaltungsideen umsetzen (z. B. Dot Painting); Lieder, Tänze und Körperkultur/Sport Neuseelands (von Haka bis Bungee-Jumping) entdecken) - <i>Aus Afrika in die ganze Welt</i> (Rhythmen des Lebens in afrikanischen Liedern, Tänzen, Bildwerken selbst erleben und gestalten, evtl. auch Instrumente selbst bauen; Muster, Mode, Musikinstrumente, Sport aus Afrika und ihre Einflüsse auf die europäische Kultur kennenlernen)

Kulturelle Präsentationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Schulfestgestaltung „Kulturen der Welt“ mit Speisen, Getränken, Spielen, Ausstellung, Konzert, Theater, Workshops zur ausgewählten Region - wenn möglich, Gäste aus der gewählten Region einladen (z. B. Konzert, Workshop-Gestaltung, Gesprächsrunden) - Öffnung des Präsentationstages für das Wohngebiet und andere Schulen (Einladungen, Plakate, ggf. Presse)
Interkulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in ausgewählte Kulturen der Welt gewinnen - friedliches Miteinander der Kulturen bewusst erleben und gestalten
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Grundkenntnisse zur Kultur ausgewählter Regionen der Welt - ausgewählte Werke der Weltkultur
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Musik/Kunst Hauswirtschaft Fremdsprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Lieder, Tänze, Bildwerke, Architektur aus aller Welt - Ernähren und Gesunderhalten - ausgewählte Vokabeln für Alltagskommunikation und Liederarbeitung, Hinweise zur Aussprache

Kompetenzschwerpunkt E: Natur, Kultur und Künste in ihren Wechselbeziehungen erleben

Kompetenzbereiche	Handlungsfelder und Teilkompetenzen
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Sinne im Wahrnehmen und Erleben von Natur sensibilisieren - Achtung vor der Natur, ihrer Vielfalt und Schönheit gewinnen - Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit der Natur entwickeln, sich für ihren Erhalt und Schutz engagieren
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - mit allen Sinnen Natur erleben in ihrer Vielfalt, Schönheit und Bedrohung (zu jeder Jahreszeit, bei jedem Wetter, in Stadt und Land; „Spurensuche“) - Reflexion von Natur und Naturerscheinungen in der Alltagskultur (z. B. Bauernregeln, Sprichwörter, Redewendungen, Wetterberichte) - Kennenlernen von Naturdarstellungen in den verschiedenen Künsten
Kulturelle Kreativität	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lebenselemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde</i> (experimenteller Umgang mit den Elementen; vielfältige Gestaltungsideen mit den Elementen (z. B. „Wassermusik“, Flugobjekte, Töpfen); Elemente als Gestaltungsanlass (z. B. szenische Gestaltungen zu „elementaren“ Musikwerken; Himmels- und Wasserbilder); „Mein persönliches, 5. Element“ als Fantasie anregendes Thema) - <i>Pflanzen und Tiere in den Künsten</i> (Pflanzen- und Tierstudien in der Natur (Skizzen, Ton- und Videoaufnahmen; Notizen und Austausch von Gedanken, Gefühlen; eigene Gestaltungsversuche mit vielfältigen künstlerischen Ausdrucksmitteln von Fotoserien über künstlerische Herbarien, Land Art, „Guerilla-Gardening“ bis hin zu szenischen Gestaltungen im Schatten- und Schwarzlichttheater) - <i>Wenn Natur zur Kunst wird</i> (Installationen aus Fundstücken bis hin zu Klangobjekten, die in einem Fund-Konzert erklingen; Collagen, Assemblagen aus Fundstücken, auch als Klangcollagen, Textcollagen, szenische Collagen; Papierschöpfen, Natur-Buch-Gestaltung; Farbherstellung aus Naturstoffen; Schnitzen, Installieren, Baum-Plastiken; Holzinstrumente bauen („Xylo-Phone“); wörtlich genommen: „Holzköpfe“, „Holzwege“, „Brett vor dem Kopf“) - <i>Bedrohte Natur</i> (Kulturaktionen zum Schutz und zum Erhalt von Natur (Müll aufsammeln, Wald aufräumen, Pflanzaktionen; künstlerisches Recycling (z. B. „Ein zweites Leben für Bücher“, Taschengestaltung aus Alttextilien, Bändchentechnik); verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (Denkanstöße in Songs und Spielszenen); kreative Sammelaktionen, Plakatgestaltung zu globalen Themen wie Erhalt des Weltklimas, der Weltmeere und Urwälder)

Kulturelle Präsentationskompetenz	<p><i>Präsentationsmöglichkeiten zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunstaktionen organisieren, durchführen und evaluieren - Portfolios gestalten mit z. B. Fotostrecken, Dokumentationen von Kunstaktionen, Erfahrungsberichten und Interviews, Beobachtungsprotokollen, Umfrageergebnissen, eigenen Texten und Bildern - Filmgestaltung zur Naturdokumentation bzw. Naturgestaltung - Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Kalender- und Flyergestaltung, Pressearbeit, Zusammenarbeit mit regionalen Medien)
Interkulturelle Kompetenz	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ökologie als weltweite, auch kulturelle Aufgabe</i> (Nutzung moderner Medien zur Informationsgewinnung und zum Gedankenaustausch; aktive, kulturell-künstlerische Mitarbeit bei Projekten zur Stadtökologie bzw. im Naturschutz) - <i>Wechselbeziehungen zwischen Natur und Kultur in anderen Regionen</i> („Über den Gartenzaun geschaut“, „Andere Städte – andere Häuser“, „Leben am Fluss“, „Was wächst anderswo im Wald?“ – Austausch mit anderen Schulen und Kursen, auch international, zur Natur und ihrer künstlerischen Gestaltung)
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - Naturbegriff - Ökologie und Berührungspunkte zur Kultur - Ausgewählte Kenntnisse zu Naturerscheinungen, Flora und Fauna
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Biologie Angewandte Naturwissenschaften Kunst Wirtschaft/Technik	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte botanische und zoologische Grundkenntnisse - Herbarisieren - Ökologie und Naturschutz - Naturstudien, Zeichentechniken, Grundkenntnisse zu Land Art - Nachhaltigkeit in der Wirtschaft - Natürliche Baustoffe und ihre Bearbeitung

Kompetenzschwerpunkt F: Medien-Kultur mitgestalten

Kompetenzbereiche	<i>Handlungsfelder und Teilkompetenzen</i>
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrung der Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien und bei der Nutzung von Medien (z. B. Fotos, Videoaufnahmen usw.) gewährleisten - Soziale Netzwerke als sinnvolle Ergänzung realer Kommunikationssituationen nutzen - auf Verantwortungsbewusstsein und Respekt voreinander beim Kommunizieren in Sozialen Netzwerken achten
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - traditionelle und moderne Medien in ihrer kulturellen Vielfalt bewusst wahrnehmen und nutzen - den Kontrast von Möglichkeiten der Entschleunigung im Umgang mit traditionellen Medien (z. B. Lesen eines Buches) und dem globalen Temporeichtum moderner Medien (z. B. „Flashmob“-Aktionskunst) erkennen - sich mit Funktion und Wirkung künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten in und mit Medien auseinandersetzen
Kulturelle Kreativität	<p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Printmedien</i> (Schriftgestaltung, Kalligrafie, Hieroglyphen, Schriften aus aller Welt, alte Schriften, Geheimschriften u. a.; Layout, Illustration; Druckverfahren, Schreib- und Druckgeräte; Papierschöpfen, Buchbinden, Einbandgestaltung; freies Schreiben, Reportage, Textwerkstatt; Visuelle Poesie; Textgestaltung am Computer) - <i>Fotografie</i> (Camera obscura bauen und einsetzen; Fotogramme mit Natur- und Alltagsmaterialien erstellen; Fotobearbeitung wie Verfremden, Collagieren u. ä., auch mit Bildbearbeitungsprogrammen am Computer; Fotoserien, Bildgeschichten gestalten) - <i>Hörmedien</i> (Umgang mit Aufnahme- und Bearbeitungsprogrammen; Gestaltung eines Hörspiels; Konzeption und Gestaltung einer CD einschließlich Cover, auch in Zusammenarbeit mit örtlichen Tonstudios bzw. Rundfunksendern; Umgang mit Notations- und Sequenzerprogrammen) - <i>Film</i> (Videodokumentation, Schnitt und ggf. Nachvertonung von schulischen Projektergebnissen; Konzeption und Gestaltung einer eigenen Filmproduktion, auch in Zusammenarbeit mit örtlichen Medienstellen und regionalen Fernsehsendern; Video-Performance, Video-Installation) - <i>Multimedia</i> (Bild- und Klangcollagen; Layout von Vortrags-Präsentationen, Flyern, Programmheften, Schulzeitungen u. ä., Gestaltung und Pflege einer Homepage, eines Blogs, eines Diskussionsforums im Netz)

Kulturelle Präsentationskompetenz	<p><i>Präsentationsmöglichkeiten zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotoausstellung, Schulhausgestaltung, Künstlerbücher - Plakate, Flyer, Programmhefte, Schulzeitung - Bildschirmpräsentation im Schulhaus zur Vorstellung des Schulprofils (Fotos, Musik, Videos) - Schulfunksendungen - CD, DVD mit Präsentationen von Projektergebnissen - Schul-Homepage, Schul-Blog und Diskussionsforen im Netz installieren und pflegen
Interkulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - World Wide Web als Kommunikations- und Informationsbasis nutzen
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Text- und Bildbearbeitung am Computer - Grundlagen des Urheberrechts sowie des Daten- und Jugendschutzes - Kommunikationsregeln für das Verhalten in Sozialen Netzwerken
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Technik Kunst Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> - PowerPoint-Präsentation - Layout, Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen - Medien nutzen und verstehen

Kompetenzschwerpunkt G: Grundlagen der darstellenden Kunst erarbeiten

Kompetenzbereiche	Handlungsfelder und Teilkompetenzen
Kulturvoller Umgang mit sich und anderen	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilität für eigene und Empathie für Emotionen anderer Menschen entwickeln - den eigenen Körper mit seinen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten kennen lernen - Fähigkeiten in künstlerischer Teamarbeit herausbilden
Kulturelle Rezeptionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - vielfältige Theaterformen kennenlernen - Aufführungen im Bereich der darstellenden Kunst (Theater, Oper, Musical, Konzert) erleben und reflektieren - sich mit Funktion und Wirkung theatraler Gestaltungs- und Ausdrucksmittel auseinandersetzen
Kulturelle Kreativität	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des darstellenden Spiels (Wahrnehmungs- und Sensibilisierungsübungen; Vertrauensübungen; Körperübungen; pantomimische Übungen; Übungen mit Text; szenische Improvisationen; Bühnenpräsenz) <p><i>Handlungsfelder zur Auswahl:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sprechtheater</i> (Stimmbildung, sprachliches Gestalten, Umgang mit Texten, Rollenerarbeitung, Erarbeitung einer Szene bzw. eines kurzen Stückes) - <i>Performance</i> (Straßentheater; „unsichtbares Theater“; Aktionskunst; Clownsspiele; Lecture Performance; Flashmob) - <i>Schattentheater</i> (den eigenen Schatten erkunden, Materialexperimente, Figurengestaltung, Bearbeitung von Textvorlagen, Mini-Schattenszenen, Erarbeitung eines Schattentheaterstückes) - <i>Musiktheater</i> (Liederwerkstatt; Tanzwerkstatt; Instrumentalprojekte; Musicalszenen; Szenische Interpretation von Opern) - <i>Figurentheater</i> (Animation von Alltagsgegenständen; Papiertheater; Puppen- und Marionettentheater; eigenes Figurentheaterprojekt) - <i>Schwarzes Theater</i> (Entschleunigung und Konzentration auf Wesentliches, Musik und Bewegung im Schwarzlicht, „Bildgestaltung“ im Schwarzlicht; eigenes Schwarzlichttheaterstück gestalten – mit Foto- bzw. Videoaufnahmen bereits im Probenprozess) - <i>Maskentheater</i> (Alufolien- oder Gipsmasken in Partnerarbeit abnehmen, Spiele mit Neutralmasken, Charakter- und Phantasiemasken gestalten; Metamorphosen und Erfinden von Maskenspielszenen; Maskentheaterprojekt) - <i>Kabarett</i> (kabarettistische Gestaltungsmittel: Witz und Ironie; Wortspiele, Pointengestaltung, Übertreibung, Verfremdung, Parodien; Sketche; Kabarett-Themen finden wie z. B. „Alltag – grau und bunt“, „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“; Gestaltung eines Kabarett-Programms)

Kulturelle Präsentationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - intensive und konzentrierte Probenarbeit - Kooperation in der Spielergruppe („Einer für Alle – Alle für Einen“) - Umgang mit Lampenfieber - das Erlebnis einer öffentlichen Aufführung erfahren - künstlerische Prozesse planen, führen und evaluieren
Interkulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Dialekte und regionale Theaterformen in Deutschland erkunden - Masken aus aller Welt (z. B. Venedig, Afrika, Asien) als Anregung in eigene Gestaltungsprojekte einbeziehen - Schattentheater aus aller Welt (z. B. Türkei, Indonesien) als Anregung für eigene Theaterprojekte nutzen - internationale Musicals als Anregung für eigene Gestaltung nutzen - Märchen und Legenden aus aller Welt als Textgrundlage für eigene Projekte bearbeiten
Grundlegende Wissensbestände	
	<ul style="list-style-type: none"> - „Theater-Knigge“ (angemessene Kleidung, respektvolles Verhalten als Zuschauer) - Grundlagen des Urheberrechts (Musik- und Textrechte, Fragen der Bearbeitungsrechte, Verwertungsrechte)
Bezüge zu anderen Fächern und Kursen	
Deutsch Kunst Musik	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte verstehen - Masken und ihre Funktion - Mensch und Natur - Musiktheaterbesuch/Konzert erleben und reflektieren (Sjg. 5/6) - Musical (Sjg. 7/8) - Oper (Sjg. 9/10)